



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: 0/51/287/2021 Status: öffentlich AZ: Datum: 08.11.2021 Verfasser: Amt 50/51 Antoinette Lauten
Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	
Verlängerung des Projektes "Digital ganz normal"	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
23.11.2021	Jugendhilfeausschuss

Tatbestand:

In der Jugendhilfeausschusssitzung vom 07.03.2021 wurde das Projekt „Digital ganz normal“ von der Leiterin des Kindergartens Immerath-neu, Frau Pütz und der Leiterin des Kindergartens Schulring, Frau Zimmermanns, vorgestellt. Beide Leiterinnen haben an einer Fortbildung der Universität Köln zum Thema „Digitale Medien im Kindergarten“ teilgenommen. Sie stellten dem Jugendhilfeausschuss an Hand einer Power Point-Präsentation das geplante Projekt vor.

Der Einsatz der digitalen Medien wird, wie aus dem beigefügten Sachbericht hervorgeht, positiv bewertet und als ein Gewinn in der pädagogischen Arbeit betrachtet. Nicht alle zu Beginn des Projektes eingesetzten Medien sind vollumfänglich von den Kindern genutzt worden. Besonders bewährt hat sich der Einsatz der Tablets und des Mikroskops für Naturbetrachtungen. Befürchtungen, dass die Nutzung der Medien dazu führt, dass sich das Spielverhalten der Kinder negativ entwickelt und analoge Spielzeuge nicht mehr von Interesse sind, bzw. das Konsumverhalten der Kinder verstärkt wurden nicht bestätigt. Vielmehr ist der pädagogische Mehrwert deutlich zu spüren.

Der angeleitete und beobachtete Umgang mit digitalen Medien führt dazu, dass die Kinder lernen, dass diese Medien sinnvollen zum Wissenserwerb und zu kreativem Tun genutzt werden können. Da sie allen Kindern zugänglich sind, wird damit Chancengleichheit für alle Kinder geschaffen.

Beschlussentwurf (in eigener Zuständigkeit):

„Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu die Arbeit mit digitalen Medien fortzuführen.“

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage:

Erfahrungsbericht aus den Modellkitas Immerath-neu- und Schulring

Erfahrungsbericht zum Modellprojekt „Digital ganz normal“ in den städt. Kindergärten Immerath-neu- und Schulring.

Zu Beginn des Projektes nahmen alle Mitarbeiterinnen an einer Fortbildung zum Thema „Nutzung digitaler Medien in der Kita“ teil. Um die Medien zielgerichtet einsetzen zu können, bedarf es geschulter Mitarbeiter*innen.

Inhalt dieser Fortbildung war die Förderung der Medienkompetenz und eine systematische Unterstützung der Kinder bei der Mediennutzung, Aufstellen von Regeln sowie die sinnvolle Einführung der digitalen Medien, Kennenlernen von altersgerechten Medien, Abklären der eigenen Haltung zur Nutzung digitaler Medien und die Gestaltung der Elternarbeit.

Die Kita Immerath-neu- wird von 60 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren besucht. Die Kita Schulring betreut 100 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Beide Einrichtungen arbeiten teiloffen. Die Kinder unter drei Jahren bleiben in der Regel in ihrem eigenen Gruppenbereich.

In beiden Einrichtungen wurden die Medien für Kinder ab 3 Jahren angeschafft. Eine Nutzung durch Kinder unter drei Jahren ist nicht sinnvoll.

In der Sitzung vom 07.03.2019 wurden verschiedene Medien vorgestellt, davon wurden angeschafft:

Tabletts; Erzählboard; Tellimero; Big Points; Digitaler Bilderrahmen, Beamer, Mikroskop in Immerath-neu- und Toniebox in Immerath-neu-,

Die Tabletts wurden für jede Gruppe, bzw. Aktionsbereich bereitgestellt.

In besonderer Weise hat sich die Arbeit mit dem Tablett bewährt. Die Nutzung wird von beiden Leitungen als sehr hilfreich und sinnvoll erachtet. Die anderen Medien sind mehr oder weniger intensiv von den Kindern oder Eltern genutzt worden. In Immerath kam die Toniebox häufig zum Einsatz. Das Mikroskop wurde vor allem in der Arbeit mit den zukünftigen Schulkindern eingesetzt. Hiermit können mehrere Kinder ein Objekt beobachten, dies führt zu einer intensiven Kommunikation untereinander. In beiden Einrichtungen wurden das Erzählboard und die Big Points intensiv genutzt, diese können besprochen oder besungen werden und immer wieder abgehört werden. Der Effekt liegt vor allem darin, dass z.B. ein neues Lied eigenständig von den Kindern zu jedem Zeitpunkt noch einmal gehört werden kann und so die Wiederholung einen hohen Lerneffekt darstellt. Insbesondere im Schulring wurden diese Medien auch für die Elternarbeit genutzt. Für Eltern mit Migrationshintergrund konnten Informationen übersetzt werden und von diesen abgehört werden.

Der Beamer wurde sehr häufig eingesetzt, z.B. zum Betrachten von digitalen Bilderbüchern, Lehrvideos und Vorführen von selbsterstellten Filmen. So konnte z.B. zu St. Martin in 2020, der Corona bedingt nicht wie gewohnt stattfinden konnte, den Eltern der Kita Schulring ein Video von den Kindern beim St. Martinslieder-singen gezeigt werden.

Die Nutzung des Tabletts erfolgte nach einer intensiven Einführung der Erzieherin durch die Kinder selbständig. In den Gruppen wurde keine übermäßige Nutzung des

Tabletts beobachtet. Für die Kinder war es ein Material wie jedes andere. Auf dem Tablett sind Apps, die in kindgerechter Form Wissen vermitteln und schnelle Antworten auf Fragen der Kinder liefern.

Die medienpädagogische Arbeit wurde in das Bildungskonzept der Kitas aufgenommen. Dies bedeutet, dass Medien ein Werkzeug unter vielen sind, um den Bildungsauftrag der Kita zu erfüllen. Sie tragen dazu bei, die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern, das entdeckende Lernen zu unterstützen und vieles mehr. Die Beobachtung in den beiden Einrichtungen zeigt deutlich, dass die Medien dabei nicht in den Vordergrund getreten sind, sondern ganz selbstverständlich genutzt werden. Seit Einführung der digitalen Medien spielen die Kinder nach wie vor sehr gerne draußen, im Bewegungsraum, spielen Rollenspiele, spielen mit Konstruktionsmaterial oder beschäftigen sich kreativ im Atelier.

Die Ziele die mit dem Projekt verbunden waren, wurden vollumfänglich erreicht.

Die Medienkompetenz der Kinder wurde gestärkt, sie haben gelernt verantwortungsvoll mit den Ihnen zur Verfügung gestellten Medien umzugehen. Sie arbeiten kreativ mit den Medien, anstatt sie zum reinen Konsum zu nutzen. Ihnen wird vor allem bei der Schulvorbereitung ein kritischer Umgang im Hinblick auf Risiken und Gefahren, sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Geräten und Medien vermittelt.

Sie können sich selbständig Wissen aneignen und dies in ihrem eigenen Tempo. Dies führt zur Förderung der Selbständigkeit, der Selbstbestimmung und des Selbstwertgefühls.

Die Arbeit mit den digitalen Medien war altersadäquat, partizipativ und hatte für alle einen enormen Mehrwert. Der persönliche Kontakt zwischen der Erzieherin und den Kindern ist nach wie vor der wichtigste Bestandteil der pädagogischen Arbeit und Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Bildungsauftrages. Es werden immer noch Bücher vorgelesen, Bilder gemalt und mit Knete gearbeitet.

Die Kindertageseinrichtungen Immerath-neu- und Schulring wünschen den weiteren Einsatz der in den Einrichtungen vorhandenen Medien.